

**Jahrestagung 2020 der Jugendamtsleiterinnen und
Jugendamtsleiter in Baden-Württemberg**
am 18. und 19. Februar 2020 in Gültstein



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Dr. Ulrich Bürger

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Update 2020

*Baden-Württemberg am Beginn des
ersten „stürmischen Jahrzehnts“*

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Update 2020

Baden-Württemberg am Beginn des ersten „stürmischen Jahrzehnts“



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Thematische Aspekte

1. Inhaltliche Anlage der Fortschreibung 2020 und Modifizierungen gegenüber den Vorgängerberichten
2. Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau Baden-Württembergs aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien
3. Erwartete Veränderungen und regionale Disparitäten in der Entwicklung der Altersgruppe der 0- bis unter 21-Jährigen bis zum Jahr 2030
4. Erwartete Veränderungen im Altersaufbau der Gesamtbevölkerung und der älteren Bevölkerungsgruppen bis zum Jahr 2030
5. Ein Schlaglicht auf die Auswirkungen der demografischen Dynamik auf die Personalentwicklung in den Jugendämtern Baden-Württembergs
6. Hinweise zur Transferphase

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Update 2020

Baden-Württemberg am Beginn des ersten „stürmischen Jahrzehnts“



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

1.
**Inhaltliche Anlage der Fortschreibung 2020 und
Modifizierungen gegenüber den Vorgängerberichten**

Inhaltliche Anlage der Fortschreibung 2020 und Modifizierungen gegenüber den Vorgängerberichten



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Die auffälligste Veränderung gegenüber den Vorgängerberichten:

Die Fortschreibung fällt in ihrem Umfang mit ca. 60 Seiten erheblich „dünner“ aus als die früheren Berichte mit 260 bzw. 220 Seiten

Nanu – was ist passiert?

nun, dafür gibt es einen guten Grund:

Nachdem schon die im Jahr 2015 vorgelegte Fortschreibung sämtliche in dem Ursprungsbericht 2010 dezidiert hergeleiteten Einschätzungen und Folgerungen zu den Auswirkungen des demografischen Wandels in allen betrachteten gesellschaftlichen und jugendhilfespezifischen Bereichen bestätigt hatte, zeigt sich nun nach weiteren fünf Jahren das gleiche Bild

Inhaltliche Anlage der Fortschreibung 2020 und Modifizierungen gegenüber den Vorgängerberichten



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Diese Feststellung gilt für

- nahezu alle Grundtendenzen und Grundmuster der demografischen Entwicklung der Population der unter 21-Jährigen und der Umbrüche im Altersaufbau der Gesamtbevölkerung;
- die erhebliche Relevanz regionaler Disparitäten in der Dynamik der demografischen Veränderungen und den daraus abzuleitenden, kreisbezogen sehr unterschiedlichen Handlungs- und Gestaltungserfordernissen;
- die strukturellen Problemstellungen bezüglich der Aufrechterhaltung funktionaler volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen;
- die gravierenden sozialpolitischen Spannungsfelder in der alternden Gesellschaft
- die sehr unterschiedlichen Folgen für die verschiedenen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe;
- die seit langem vorhersehbaren Probleme bezüglich der Gewinnung von Fachkräften in den sozialen Arbeitsfeldern, sowie
- die im Vergleich der 44 Stadt- und Landkreise vorhandenen Ungleichzeitigkeiten im Aufbau einer kinder- und familiengerechten sozialen Infrastruktur als einer zentralen Voraussetzung zur gelingenden Bewältigung des demografischen Wandels.

Inhaltliche Anlage der Fortschreibung 2020 und Modifizierungen gegenüber den Vorgängerberichten



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

In dieser Ausgangslage wäre es in der Ausarbeitung, vor allem aber auch in der Rezeption der Fortschreibung unvernünftig aufwändig, alles noch einmal herzuleiten und nach wissenschaftlichen Standards dezidiert zu belegen
=> Konsequenz: komprimierte Darlegungen der grundlegenden Befunde im Stil eines Essays mit anschließend ausführlichen demografiebasierten Analysen

Was naturgemäß einer Nachjustierung bedarf, sind die nach der neuen Bevölkerungsvorausrechnung erwarteten Veränderungen in der Alterspopulation der unter 21-Jährigen, zumal es im Fortschreibungszeitraum zwei so nicht erwartete Dynamiken gab:

- die sehr starke Zuwanderung von Flüchtlingen im Auslöserkontext des Syrienkrieges
- einen stärkeren Anstieg der Geburtenzahlen, als erwartet

Inhaltliche Anlage der Fortschreibung 2020 und Modifizierungen gegenüber den Vorgängerberichten



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Andererseits gibt es auch zwei Weiterungen in der thematischen Anlage und den empirischen Betrachtungen gegenüber den Vorgängerberichten:

- **Die demografischen Analysen werden ergänzend zu den kreisvergleichenden Aufbereitungen systematisch um den Aspekt der Disparitäten innerhalb der Kreise, also den unterschiedlichen Entwicklungen in den kreisangehörigen Städten und Gemeinden der jeweiligen Kreise erweitert**
- **Neu wurde ein Kapitel „Zur Gestaltung des Sozialen im demografischen Wandel“ eingeführt**
 - **es richtet den Blick wesentlich umfassender als in früheren Berichten auf die Entwicklung im Altersaufbau der Gesamtbevölkerung der Kreise**
 - **erstmalig aufbereitet werden die erwarteten Entwicklungen in den Altersgruppen der 65- bis unter 85-Jährigen und der über 85-Jährigen – in kreisvergleichender Perspektive, und im Kreistransfer auf Wunsch auch für alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden**
 - **Das Kapitel mündet in grundlegende Überlegungen zu Leitlinien der Gestaltung des Sozialen in den Gemeinwesen**
- **Die erweiterte Gesamtschau auf alle Kreisfacetten unterstreicht die Notwendigkeit gemeindeübergreifender Kooperationen und damit den Bedeutungszuwachs der Landkreisebene in koordinierender Perspektive**
 - **sie zeigt zugleich, dass es für alle Kommunen zwingend ist, sich intensiv mit den Folgen des demografischen Wandels und konkreten Gestaltungsstrategien zu befassen**

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Update 2020

Baden-Württemberg am Beginn des ersten „stürmischen Jahrzehnts“



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

2.

Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau Baden-Württembergs aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien

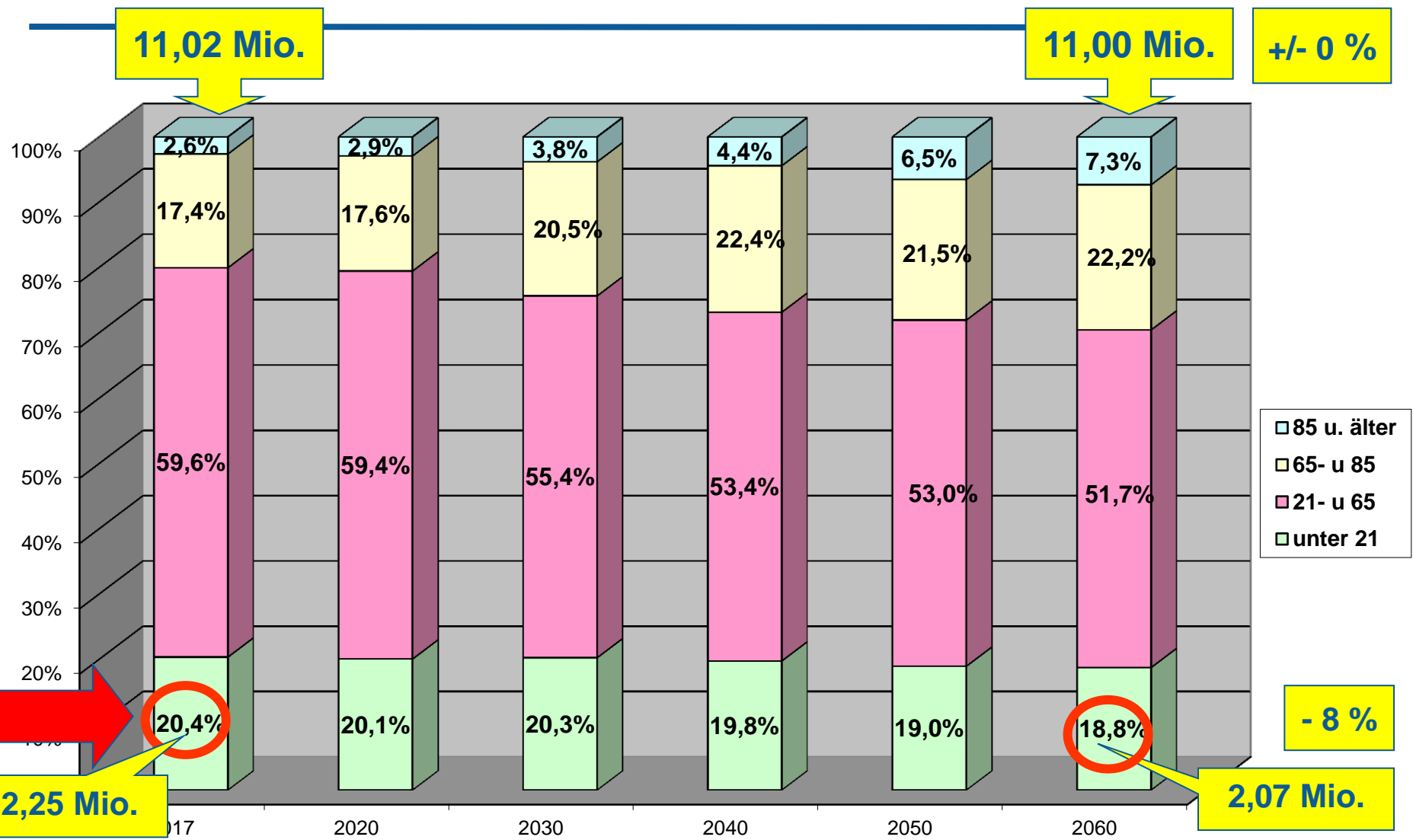
Datenquelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vom Februar 2019 (Hauptvariante)

Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien

-> *Baden-Württemberg auf dem Weg in eine alternde Gesellschaft*



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

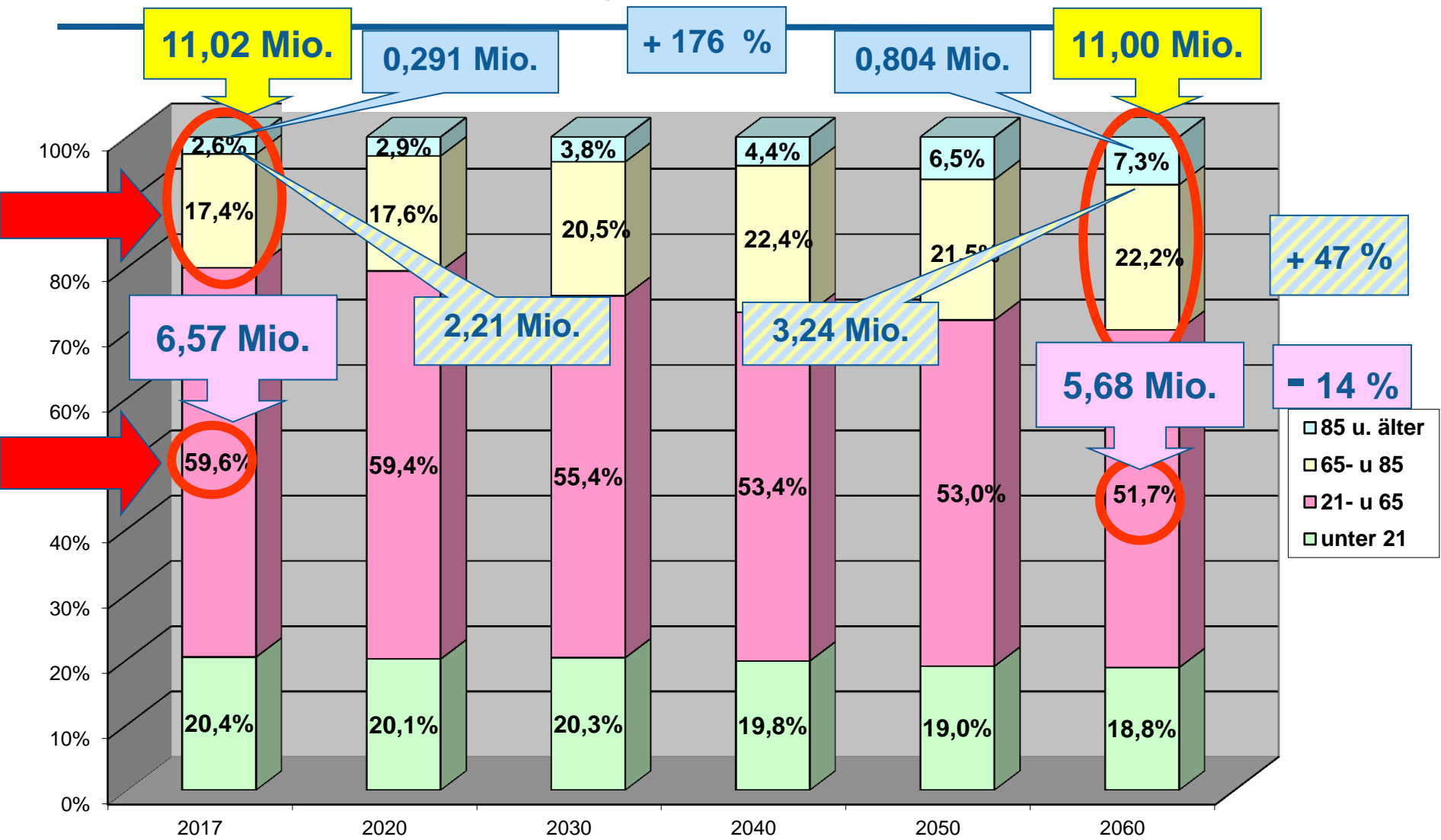
-> *Baden-Württemberg auf dem Weg in eine alternde Gesellschaft*

Folgerungen aus dem Blickwinkel der Kinder- und Jugendhilfe

- **Angesichts dieser Entwicklungsdynamik werden Kinder und Familien mehr denn je auf die Unterstützung und Förderung durch eine breite bürgerschaftliche und (kommunal-) politische Lobby angewiesen sein, die ihren Belangen im Aushandeln mit den berechtigten Interessen anderer Gruppierungen nachdrücklich Geltung verschafft**
- **Eine solche Stärkung der Interessen von Familien und Kindern dient dabei allerdings nicht nur der Unterstützung und Förderung der jungen Menschen, sondern sie ist zugleich auch unabweisbare Konsequenz angesichts absehbarer volkswirtschaftlicher und sozialpolitischer Herausforderungen im demografischen Wandel**

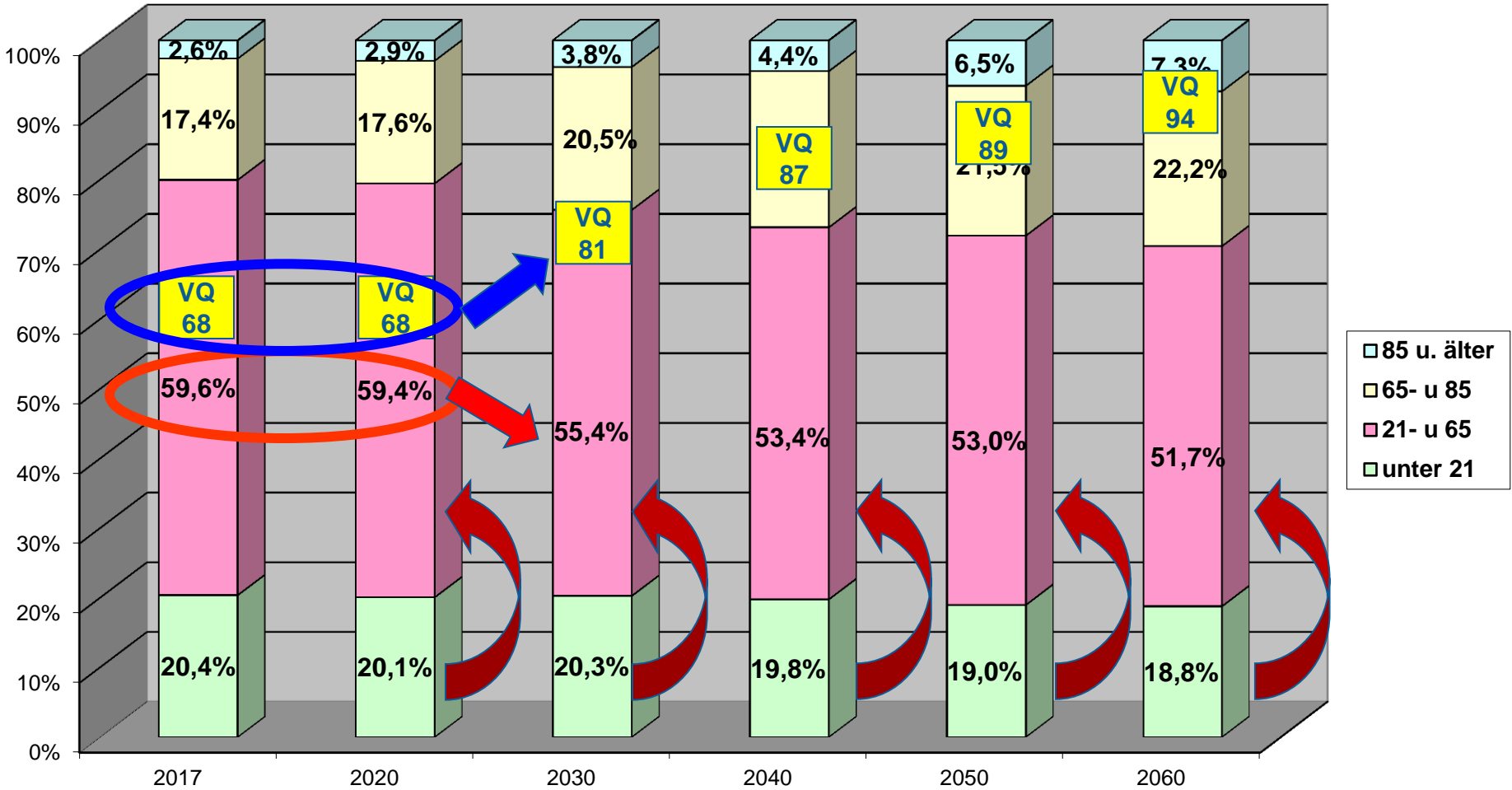
Grundlegende Betrachtungen zu den langfristig erwarteten Veränderungen im Bevölkerungsaufbau aus dem Blickwinkel der Handlungsbedarfe für junge Menschen und Familien

-> Volkswirtschaftliche und sozialpolitische Aspekte in ihren Konsequenzen für die Unterstützung von Kindern und Familien



Zur Dringlichkeit der Handlungserfordernisse für Kinder und Familien im demografischen Wandel (VQ = Versorgungsquotient)

Baden-Württemberg ab 2020 im „ersten stürmischen Jahrzehnt“ des demografischen Wandels mit tiefgreifenden Umbrüchen im Altersaufbau der Gesellschaft





Letztlich liegt eine Quintessenz der Analysen in einem Paradox:

Entgegen einer auf den ersten Blick plausiblen Annahme erfordert der demografische Wandel und der damit verbundene Rückgang in der Zahl der jungen Menschen nicht *weniger*, sondern *mehr* Engagement und *mehr* Investitionen in die nachwachsende Generation.

Die Geschwindigkeit und die Ernsthaftigkeit, mit der dieser Sachverhalt zur Kenntnis genommen und in konkretes Handeln umgesetzt wird, wird wesentlich über die Zukunftschancen der Städte und Gemeinden, damit aber auch die des jeweiligen Kreises und des Landes entscheiden !

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Update 2020

Baden-Württemberg am Beginn des ersten „stürmischen Jahrzehnts“



KVJS

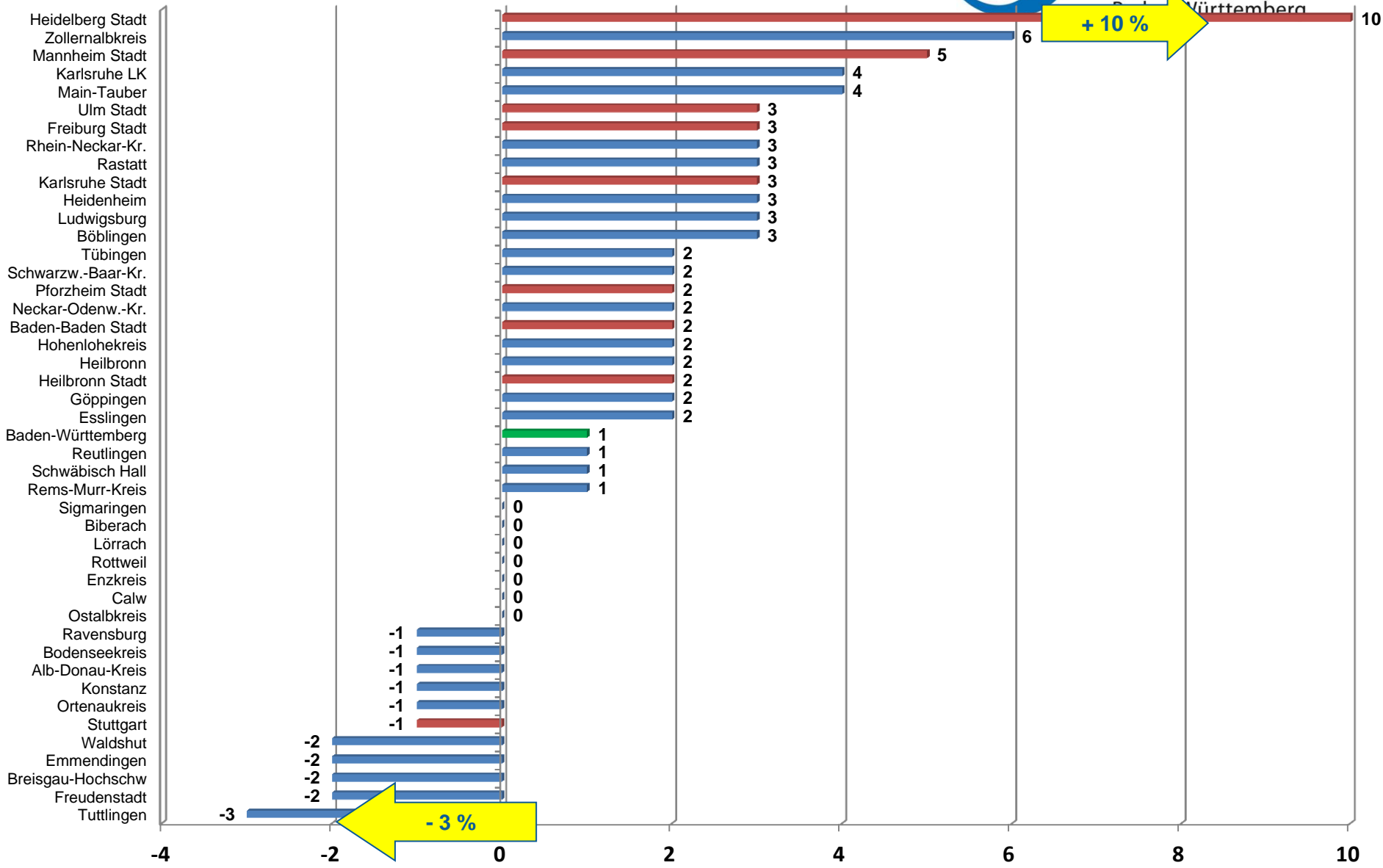
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

3.

Erwartete Veränderungen und regionale Disparitäten in der Altersgruppe der 0- bis unter 21-Jährigen bis zum Jahr 2030

Datenquelle: Eigene Berechnungen auf Basis der Regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vom Juni 2019 (Hauptvariante)

Regionale Unterschiede in der Veränderung der Zahl der 0- bis unter 21-Jährigen in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs von 2017 bis 2030 in %



Die voraussichtliche Entwicklung der Altersgruppe der 0- bis unter 21-Jährigen in Baden-Württemberg bis zum Jahr 2030

Die bis zum Jahr 2030 erwarteten Veränderungen in der Binnenaltersstruktur der 0- bis unter 21-Jährigen

	2017		2020		2025		2030	
	absolut	Prozent	absolut	%	absolut	%	absolut	%
0- u 6	621.280	100	656.027	106	657.892	106	631.287	102
6- u 10	395.172	100	405.943	103	448.169	113	439.256	111
10- u 15	512.840	100	511.786	100	527.304	103	555.762	108
15- u 18	332.801	100	318.413	96	314.880	95	322.959	97
18- u 21	383.040	100	351.658	92	330.998	86	325.124	85
0- u 21	2.245.133	100	2.243.827	100	2.279.243	102	2.274.388	101

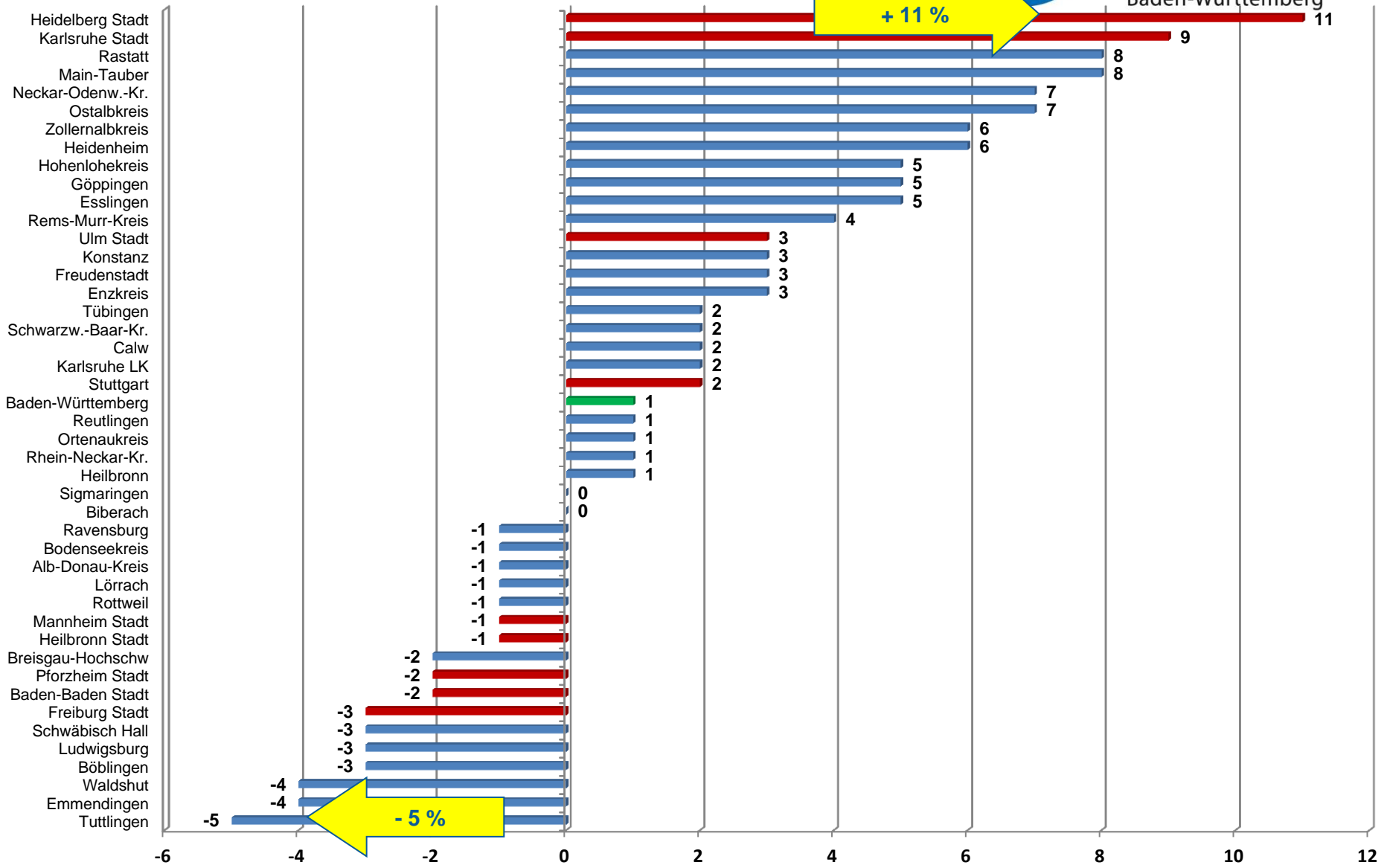
Dies sind die Geburtenjahrgänge 2004 bis 2007 !

- 14 %

Regionale Unterschiede in der Veränderung der Zahl der **unter 6-Jährigen** in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs von 2017 bis 2030 in %



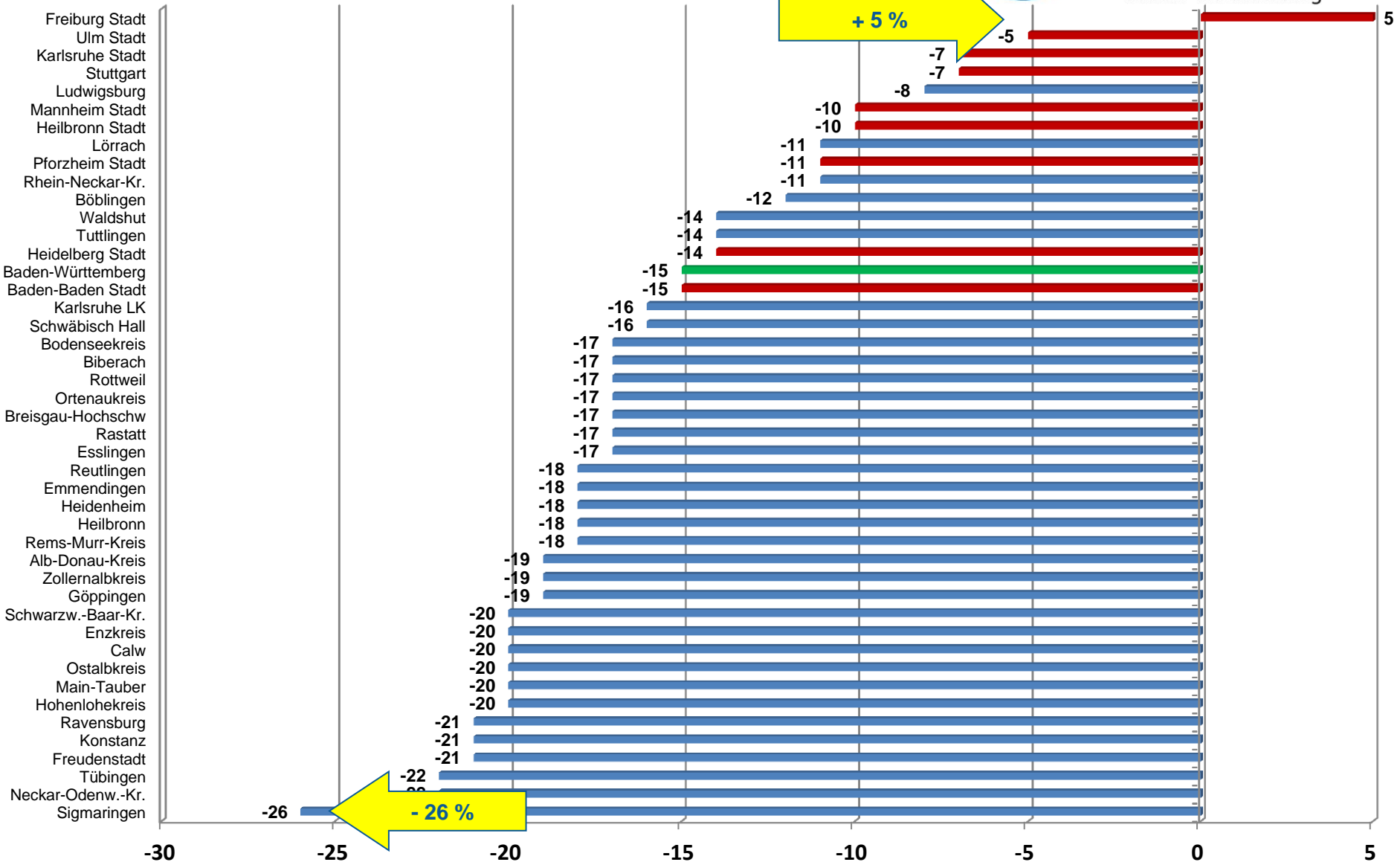
KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Regionale Unterschiede in der Veränderung der Zahl der 18- bis unter 21-Jährigen in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs von 2017 bis 2030 in %



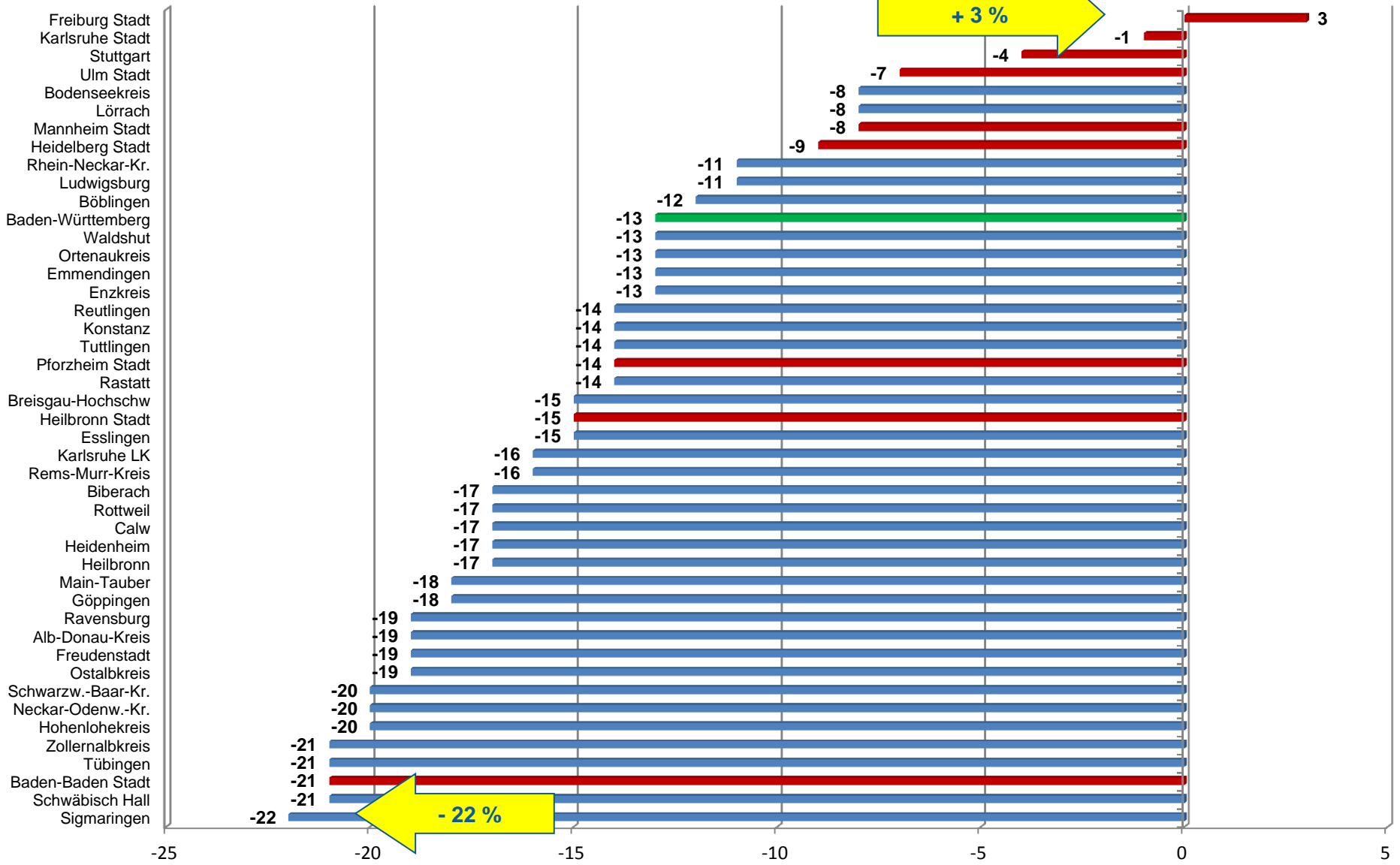
KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Regionale Unterschiede in der Veränderung der Zahl der 21- bis 25-Jährigen in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs von 2017 bis 2030 in %



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Die voraussichtliche Entwicklung der Altersgruppe der 0- bis unter 21-Jährigen innerhalb eines Landkreises bis zum Jahr 2030



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

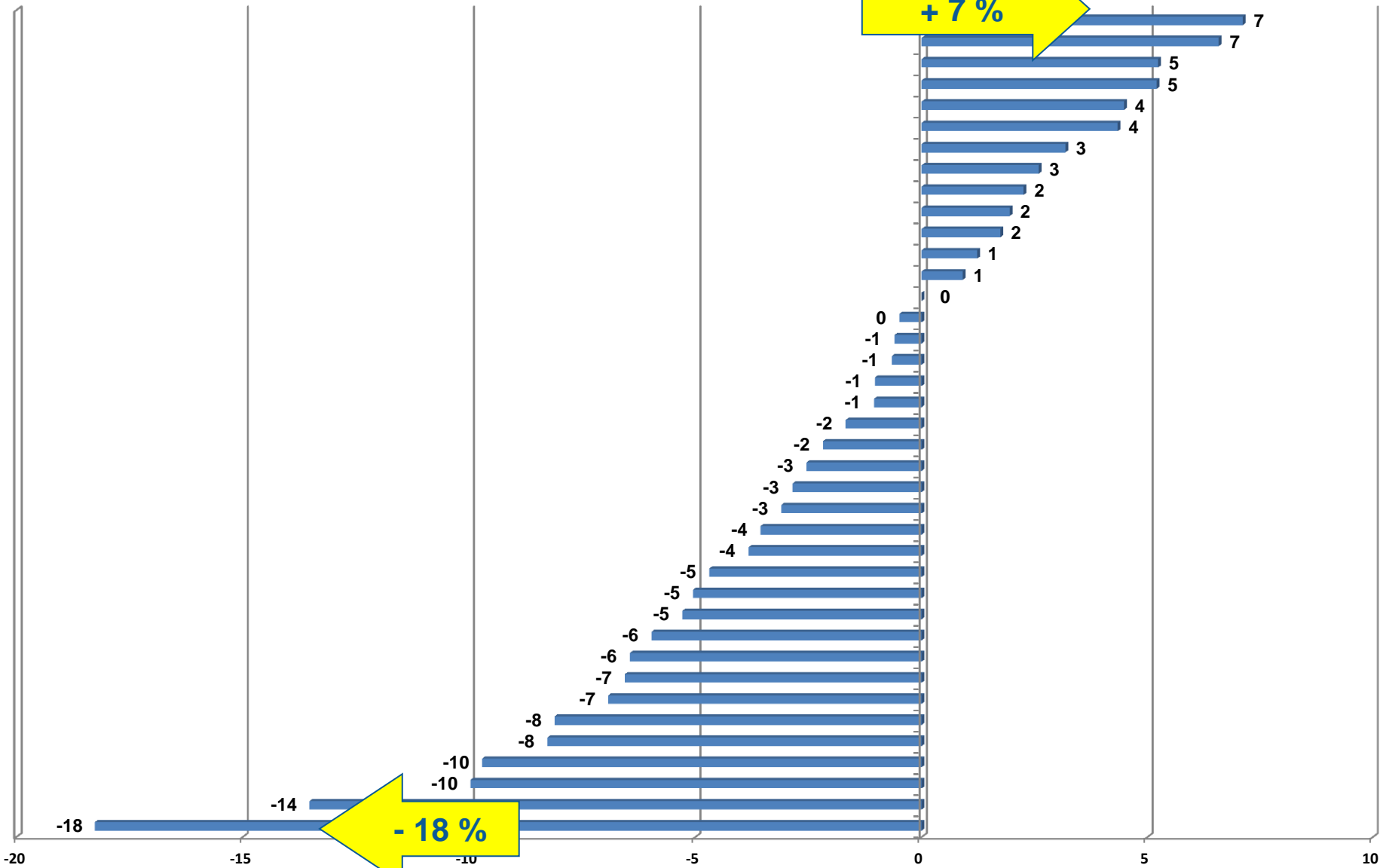
Die voraussichtliche Entwicklung am Beispiel der Städte und Gemeinden in einem baden-württembergischen Landkreis in den Altersgruppen der unter 6- sowie der 15- bis unter 18-Jährigen im Zeitraum von 2017 bis 2030

Ein ganz wichtiger methodenkritischer Hinweis zu den folgenden kleinräumigen Berechnungen:
Bevölkerungsvorausrechnungen werden um so fehleranfälliger, je kleiner der betrachtete Raum ist!
Das bedeutet: Gemeindebezogene Vorausrechnungen sind lediglich als begründete Tendenz-aussagen zu begreifen, die jedoch sicher nicht exakt in den genannten Prozentwerten eintreten.

Die erwarteten Veränderungen bei den 0- bis unter 21-Jährigen am Beispiel der Städte und Gemeinden im Landkreis xy von 2017 bis 2030 in %



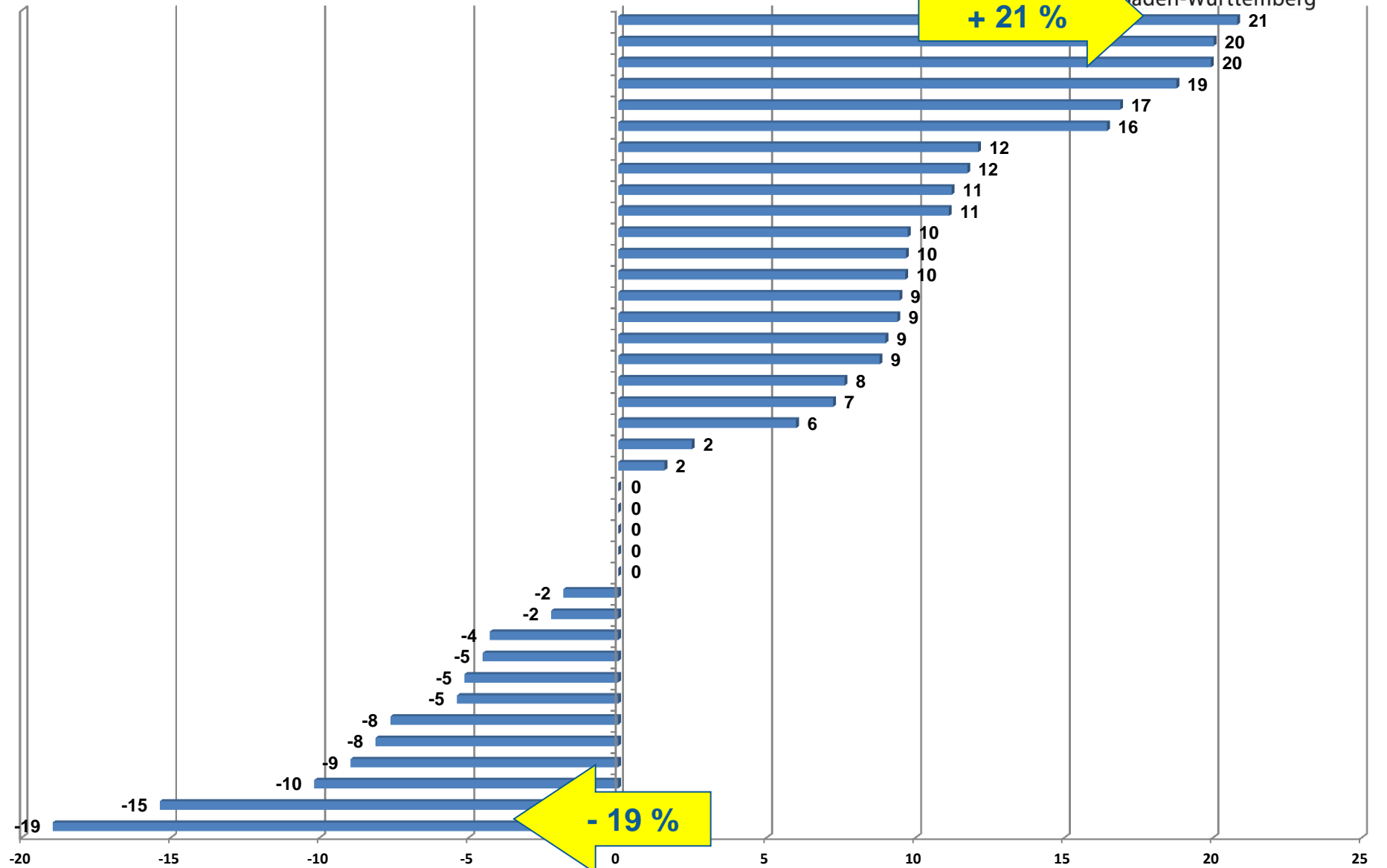
KVJS
 Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg



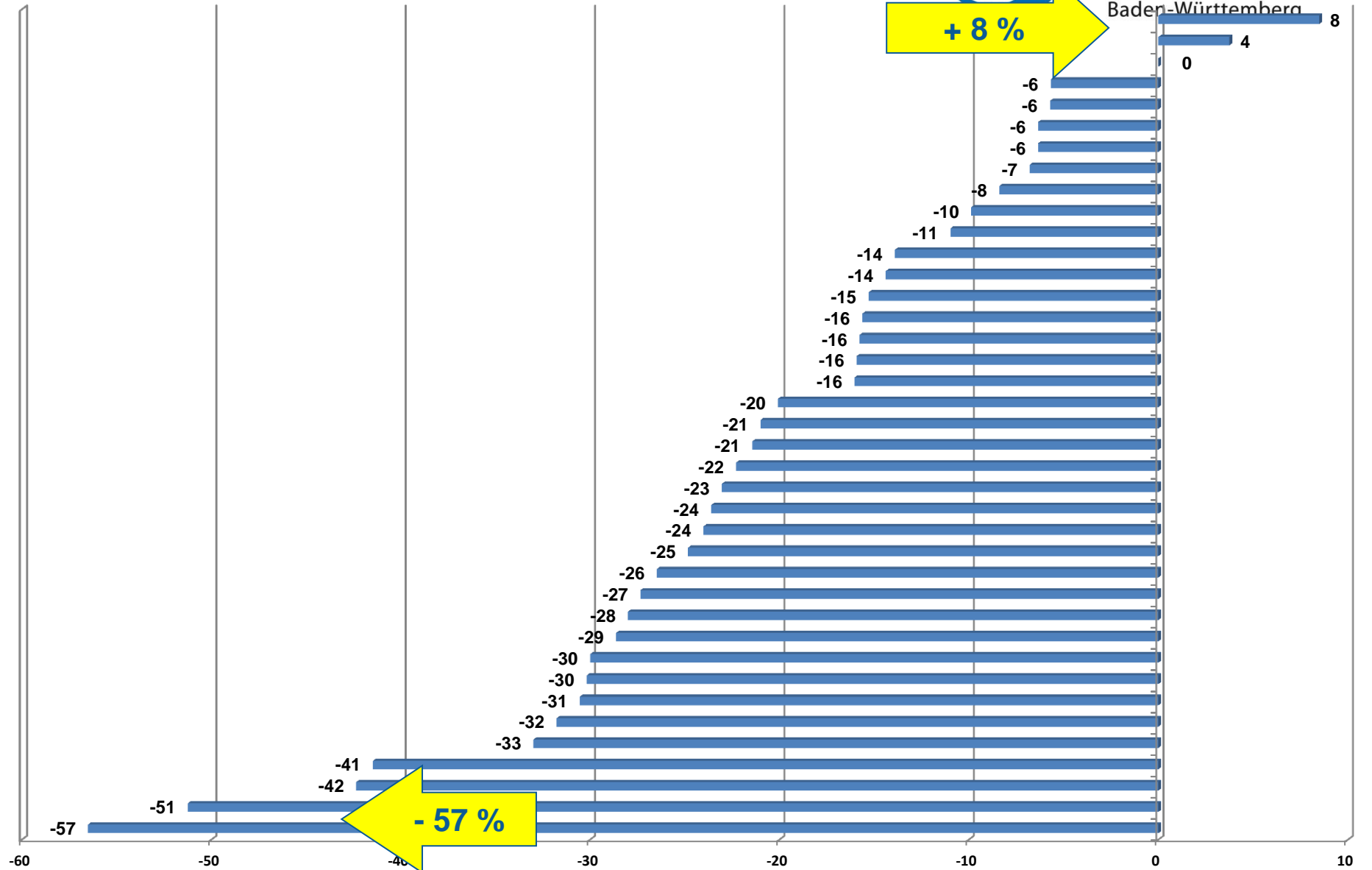
Die erwarteten Veränderungen bei den 0- bis unter 6-Jährigen am Beispiel der Städte und Gemeinden im Landkreis xy von 2017 bis 2030 in %



KVJS
 Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg



Die erwarteten Veränderungen bei den 18- bis unter 21-Jährigen in den Städten und Gemeinden im Landkreis xy von 2017 bis 2030 in %



Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Update 2020

Baden-Württemberg am Beginn des ersten „stürmischen Jahrzehnts“



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

4.

Die Entwicklung der Binnenaltersstruktur der Gesamtbevölkerung und regionale Disparitäten in der Entwicklung der älteren Bevölkerungsgruppen

Datenquelle:

Eigene Berechnungen auf Basis der Regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg vom Juni 2019 (Hauptvariante)

Die erwarteten Veränderungen in der Binnenaltersstruktur der Gesamtbevölkerung Baden-Württembergs vom Jahr 2017 bis zum Jahr 2030



KVJS

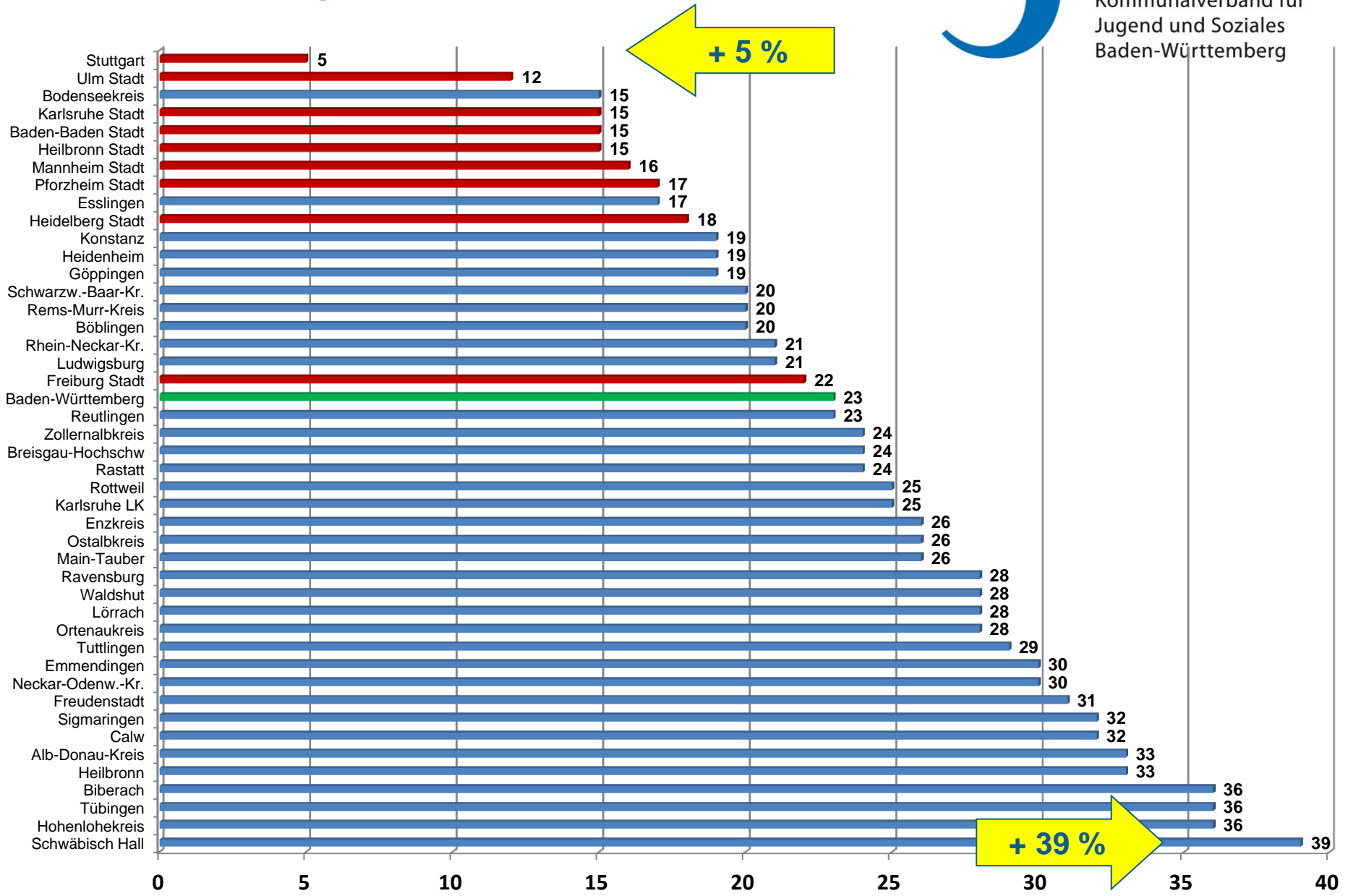
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

	Einwohner insgesamt
2017	11.023.425
2030	11.352.209
Veränderung absolut	+ 328.784
Veränderung in Prozent	+ 3 %

Regionale Unterschiede im Zuwachs der Zahl der 65- bis unter 85-Jährigen in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs von 2017 bis 2030 in %



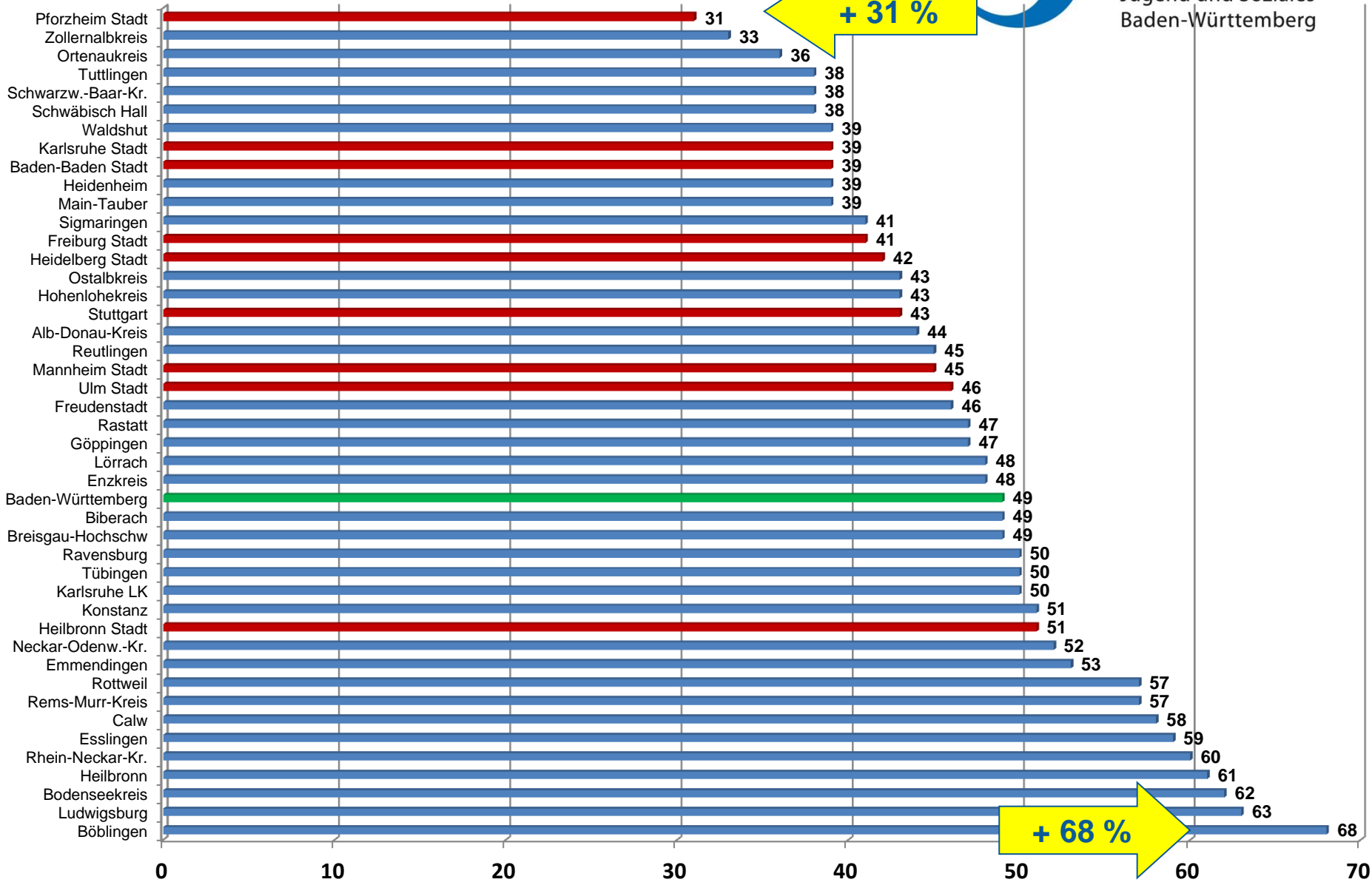
KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Regionale Unterschiede im Zuwachs der Zahl der über 85-Jährigen in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs von 2017 bis 2030 in %



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg



Unterschiedliche Entwicklungen der Gesamtbevölkerung und der älteren Populationen innerhalb eines Landkreises



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

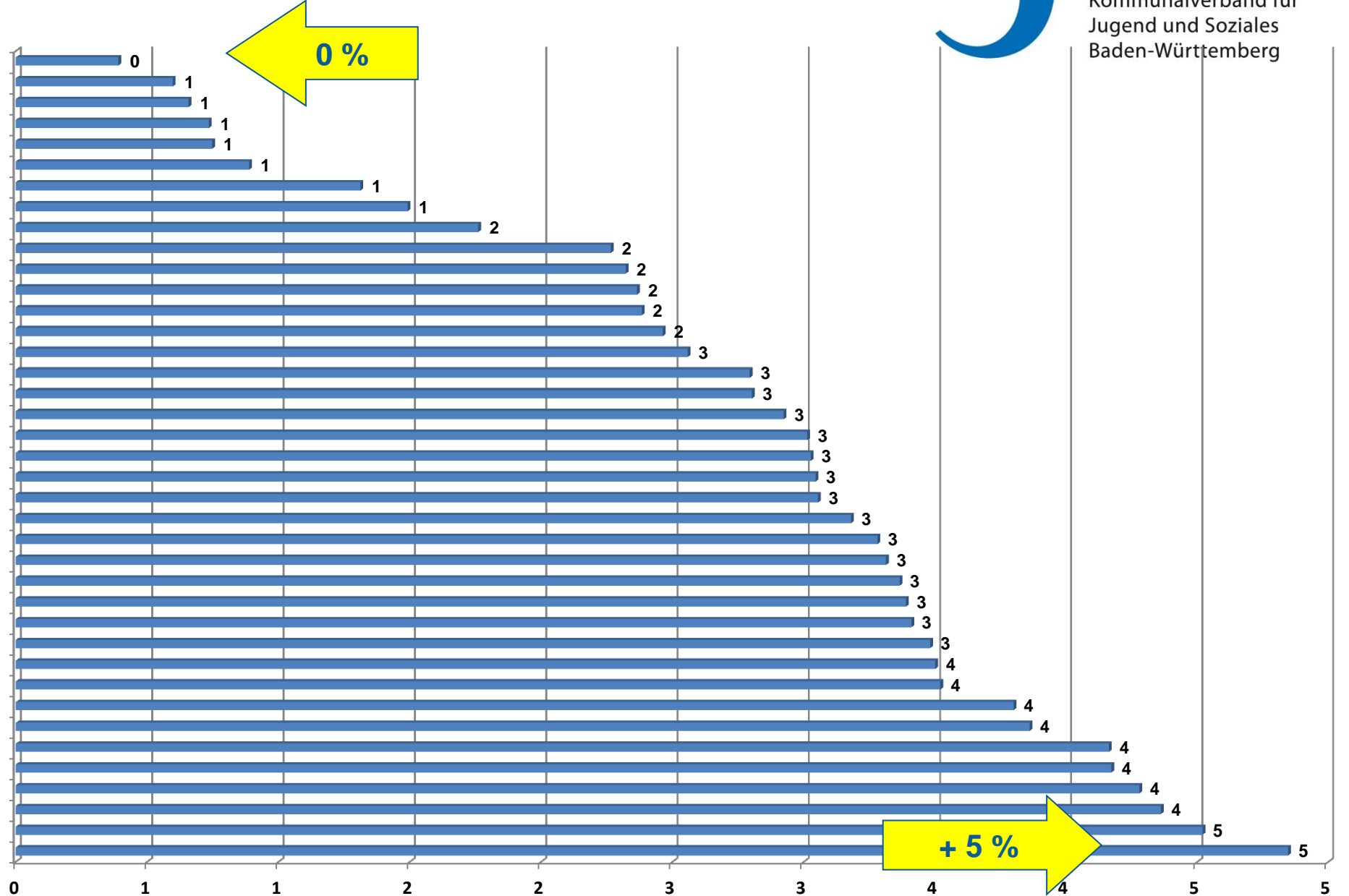
Die erwarteten Entwicklungen in exemplarischer Betrachtung der Städte und Gemeinden innerhalb eines baden-württembergischen Landkreises im Zeitraum von 2017 bis 2030

Ein ganz wichtiger methodenkritischer Hinweis zu den folgenden kleinräumigen Berechnungen:
Bevölkerungsvorausrechnungen werden um so fehleranfälliger, je kleiner der betrachtete Raum ist!
Das bedeutet: Gemeindebezogene Vorausrechnungen sind lediglich als begründete Tendenzaussagen zu begreifen, die jedoch sicher nicht exakt in den genannten Prozentwerten eintreten.

Die erwarteten Veränderungen der Gesamtbevölkerung in den Städten und Gemeinden im Landkreis xy von 2017 bis 2030 in %



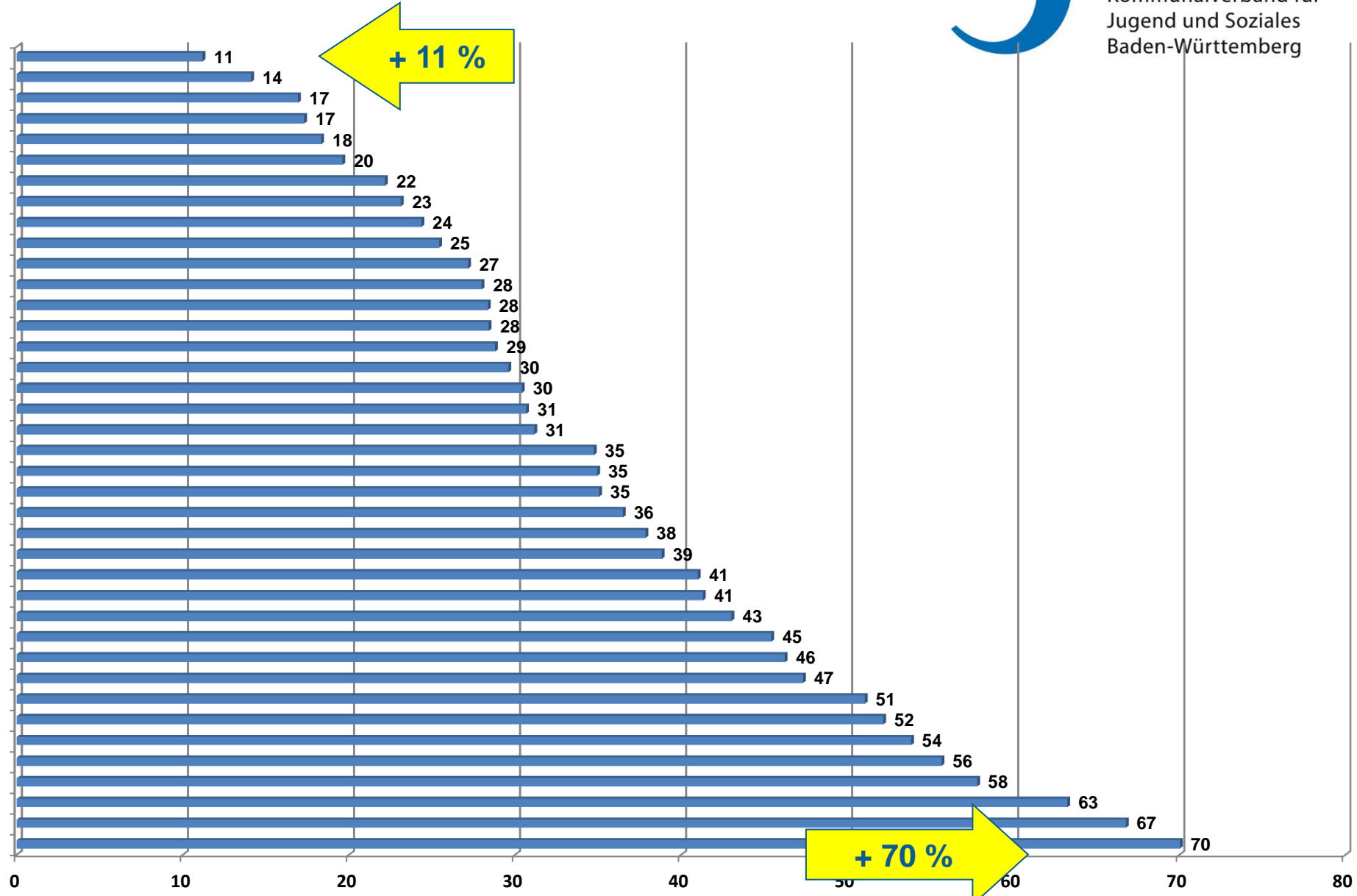
KVJS
 Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg



Die erwarteten Veränderungen bei den 65- bis unter 85-Jährigen am Beispiel der Städte und Gemeinden im Landkreis xy von 2017 bis 2030 in %



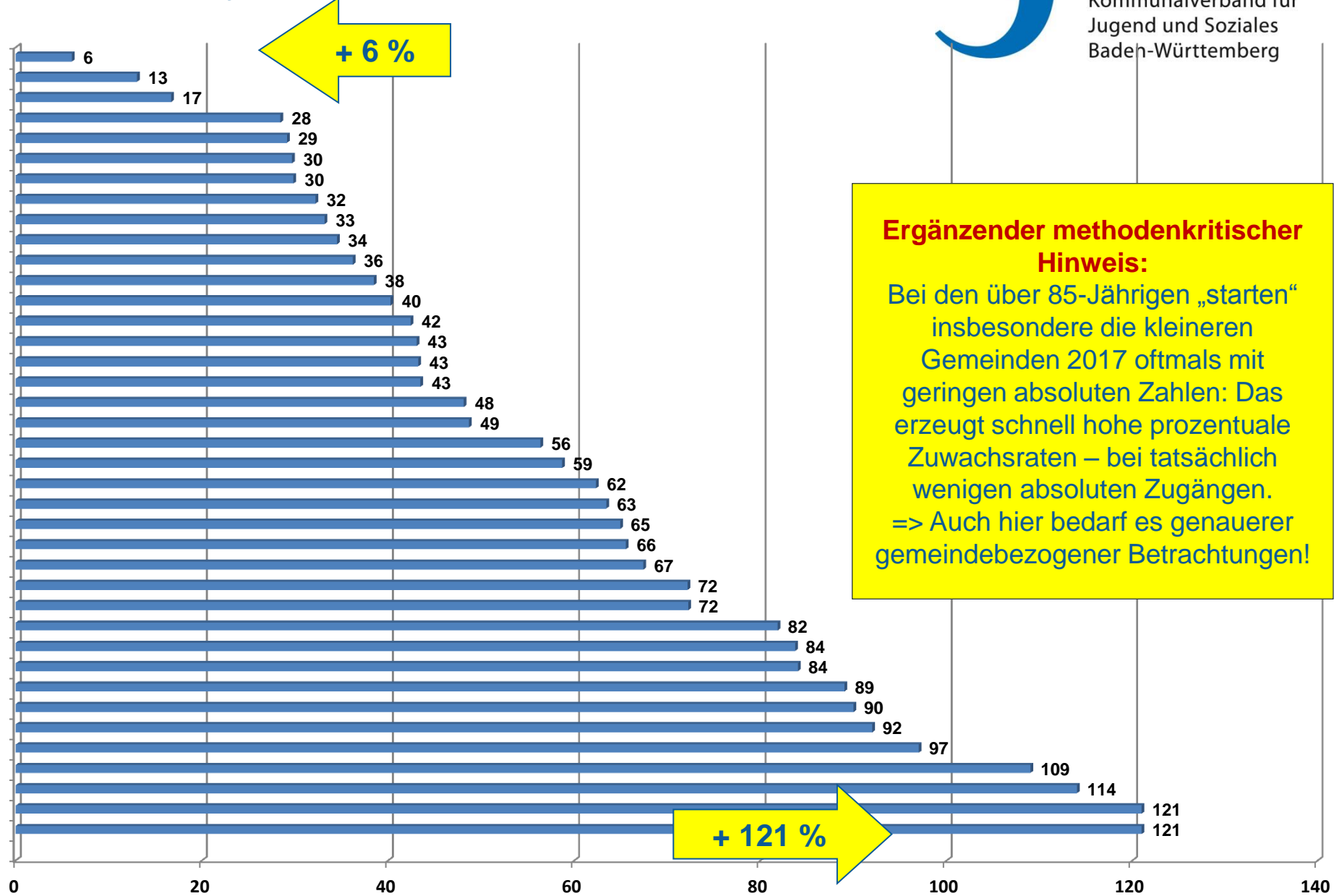
KVJS
 Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg



Die erwarteten Veränderungen bei den 85-Jährigen und älteren in den Städten und Gemeinden des Landkreises xy von 2017 bis 2030 in %



KVJS
 Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg



Ergänzender methodenkritischer Hinweis:
 Bei den über 85-Jährigen „starten“ insbesondere die kleineren Gemeinden 2017 oftmals mit geringen absoluten Zahlen: Das erzeugt schnell hohe prozentuale Zuwachsraten – bei tatsächlich wenigen absoluten Zugängen.
 => Auch hier bedarf es genauerer gemeindebezogener Betrachtungen!

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Update 2020

Baden-Württemberg am Beginn des ersten „stürmischen Jahrzehnts“



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

Im Bericht und im Transfer werden alle diese demografischen Analysen in eine kreisbezogene und kreisvergleichende Gesamtschau mit zahlreichen weiteren Merkmalen gestellt, z.B.

- zur sozialen Infrastruktur zur Unterstützung und Förderung von jungen Menschen und Familien
- zu Angebots- und Leistungsstrukturen an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule
- zu den sozialstrukturellen Rahmenbedingungen des Aufwachsens

In einschlägigen Berichtskapiteln und thematischen Akzentuieren für Transfer-Vorträge sind vertiefende Betrachtungen zu Perspektiven der verschiedenen Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe angelegt, etwa:

- Entwicklungserfordernisse im Bereich der Kindertagesbetreuung
- Herausforderungen und Chancen in der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit

Zudem neu als Berichtskapitel und Transfer-Schwerpunkt:

- Die Gestaltung des Sozialen im demografischen Wandel

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Update 2020

Baden-Württemberg am Beginn des ersten „stürmischen Jahrzehnts“



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

5.

Ein Schlaglicht auf die Auswirkungen der demografischen Dynamik auf die Personalentwicklung in den Jugendämtern Baden-Württembergs



Ein Blick zurück:

**Die Entwicklung der Vollkraftstellen in den Sozialen
Diensten (ASD/BSD) und der WJH in den Jugendämtern
Baden-Württembergs im Zeitraum von 2007 bis 2018**

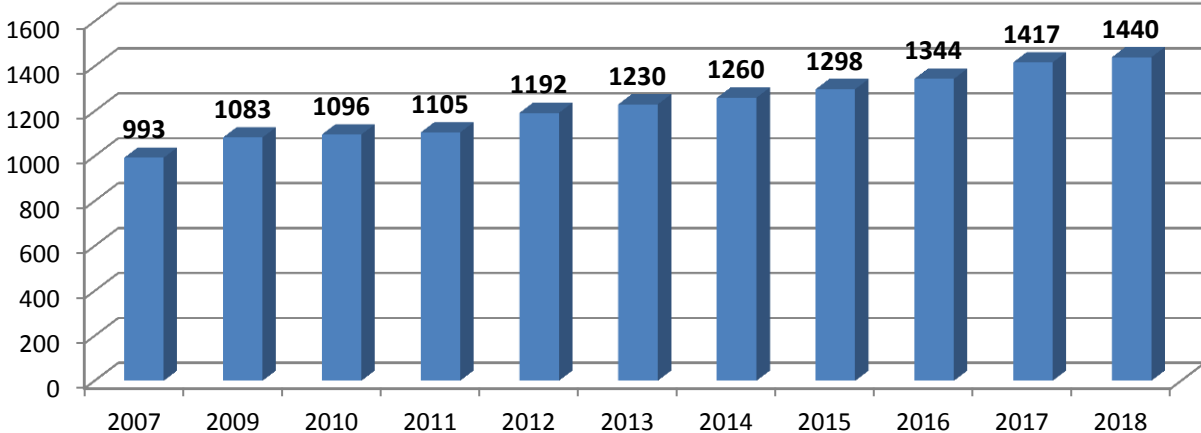
Datenquelle: Erhebungen des KVJS bei den Jugendämtern

Entwicklung der Vollkraftstellen in den Sozialen Diensten (ASD/BSD) in Baden-Württemberg im Zeitraum 2007 bis 2018 (einschl. Leitung / ohne Sekr.- und Verwaltungskräfte)



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

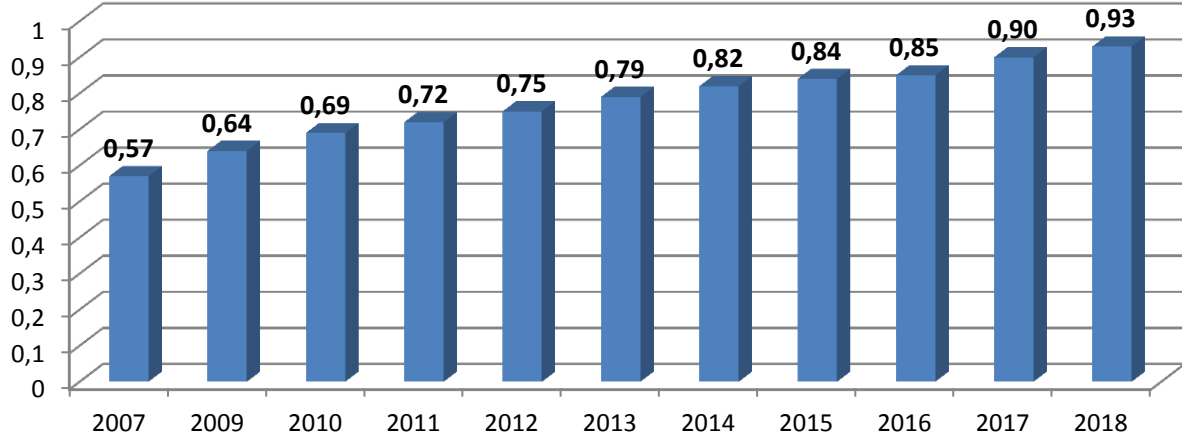
Vollkraftstellen ASD/BSD



**Zuwachs:
45 Prozent**

**Zusätzliche VK
für UMA/2018:
133**

VK je 1.000 0- bis u. 21-Jährige



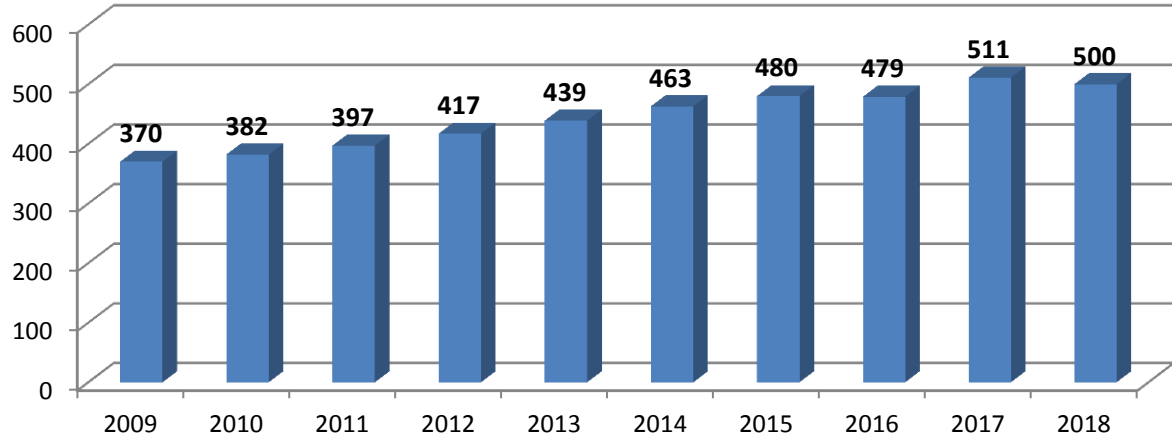
**Anstieg:
63 Prozent**

Entwicklung der Vollkraftstellen in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe (WJH) in Baden-Württemberg im Zeitraum 2009 bis 2018 (einschl. Leitung / ohne Sekr.- und Verwaltungskräfte)



KVJS
Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

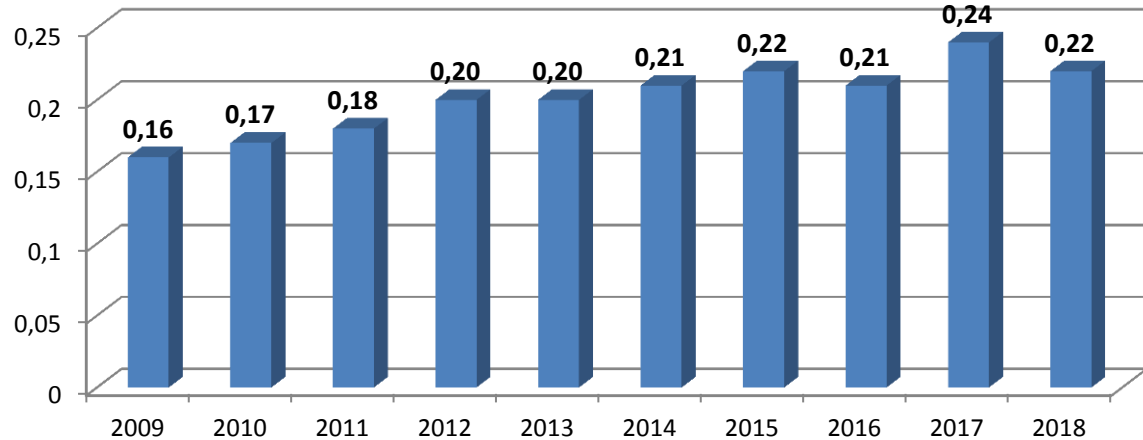
Vollkraftstellen WJH



**Zuwachs:
35 Prozent**

**Zusätzliche VK
für UMA/2018:
61**

VK je 1.000 0- bis u. 21-Jährige



**Anstieg:
38 Prozent**



Einflussfaktoren der steigenden Personalausstattung der Jugendämter in diesem Zeitraum:

- **vielfältige Aufgabenzuwächse in den Sozialen Diensten etwa bezüglich stringenter Fallsteuerung i.S. § 36, Vernetzungs- und Kooperationsaufwand mit anderen Institutionen sowie Handeln in sozialräumlichen Konzepten**
- **von besonderer Bedeutung: veränderte öffentliche und professionelle Sensibilität und Umgang mit dem Themenkomplex Kindeswohlgefährdung/§ 8a (Initialfall Kevin im Jahr 2006)**
- **Zunahme belasteter Lebenslagen in der Bevölkerung und dadurch erzeugter erhöhter Hilfebedarf (Ergebnisse Berichterstattung HzE; zuletzt 2018)**
- **erhebliche Zusatzbelastungen durch die Fallbearbeitung von UMA**
- **etc. pp.**



Der Blick nach vorn:

**Erwartbare Veränderungen im Personalkörper der
Jugendämter bis 2030 unter dem Einfluss demografischer
Dynamiken**

Die Altersstruktur der in den Jugendämtern Baden-Württembergs Beschäftigten am 31.12.2016

(Datenquelle: StaLa Ba-Wü; Statistik Einrichtungen und tätige Personen)



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

N = 5.304	unter 30	30 - 40	40 - 50	50 u älter
Baden- Württemberg	947	1.036	1.239	2.082

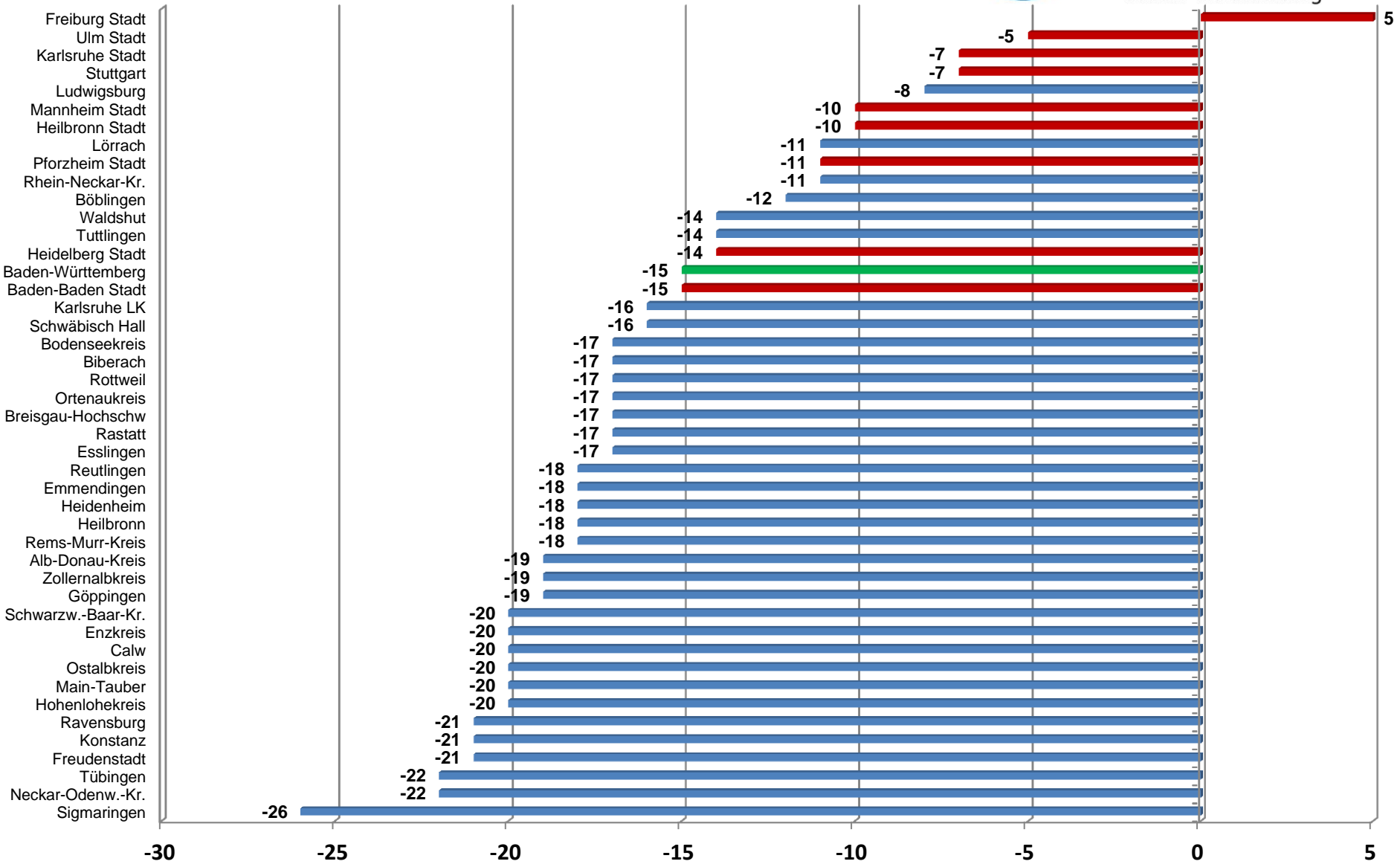
- In den Jugendämtern Baden-Württembergs ergibt sich bis zum Jahr 2030 ein rein demografisch bedingter Ersatzbedarf von etwa 39 %
- Wenngleich diese Daten nicht in kreisspezifischen Aufbereitungen vorliegen, kann mit einiger Sicherheit davon ausgegangen werden, dass ausnahmslos alle Jugendämter insoweit vor erheblichen Problemen bezüglich der Aufrechterhaltung einer adäquaten Personalausstattung stehen werden
- Diese Ausgangslage eröffnet den Fachkräften deutlich verbesserte Auswahlmöglichkeiten bei der Suche nach einem für sie attraktiven Anstellungsverhältnis. Die Konkurrenz der Jugendämter um qualifizierte Fachkräfte wird sich spürbar verschärfen – und die Attraktivität des Arbeitsplatzes Jugendamt wird sich mehr denn je gegenüber diversen anderen Arbeitsfeldern profilieren müssen
- Hinzu kommt: erhebliche Rückläufigkeiten in der Alterspopulation der 18- bis 25-Jährigen im Zeitraum bis 2030

Die Entwicklung der Altersgruppe der 18- bis unter 21-Jährigen in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs von 2017 bis 2030 in %

(Quelle: KVJS Demografiebericht 2020)



KVJS
 Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg

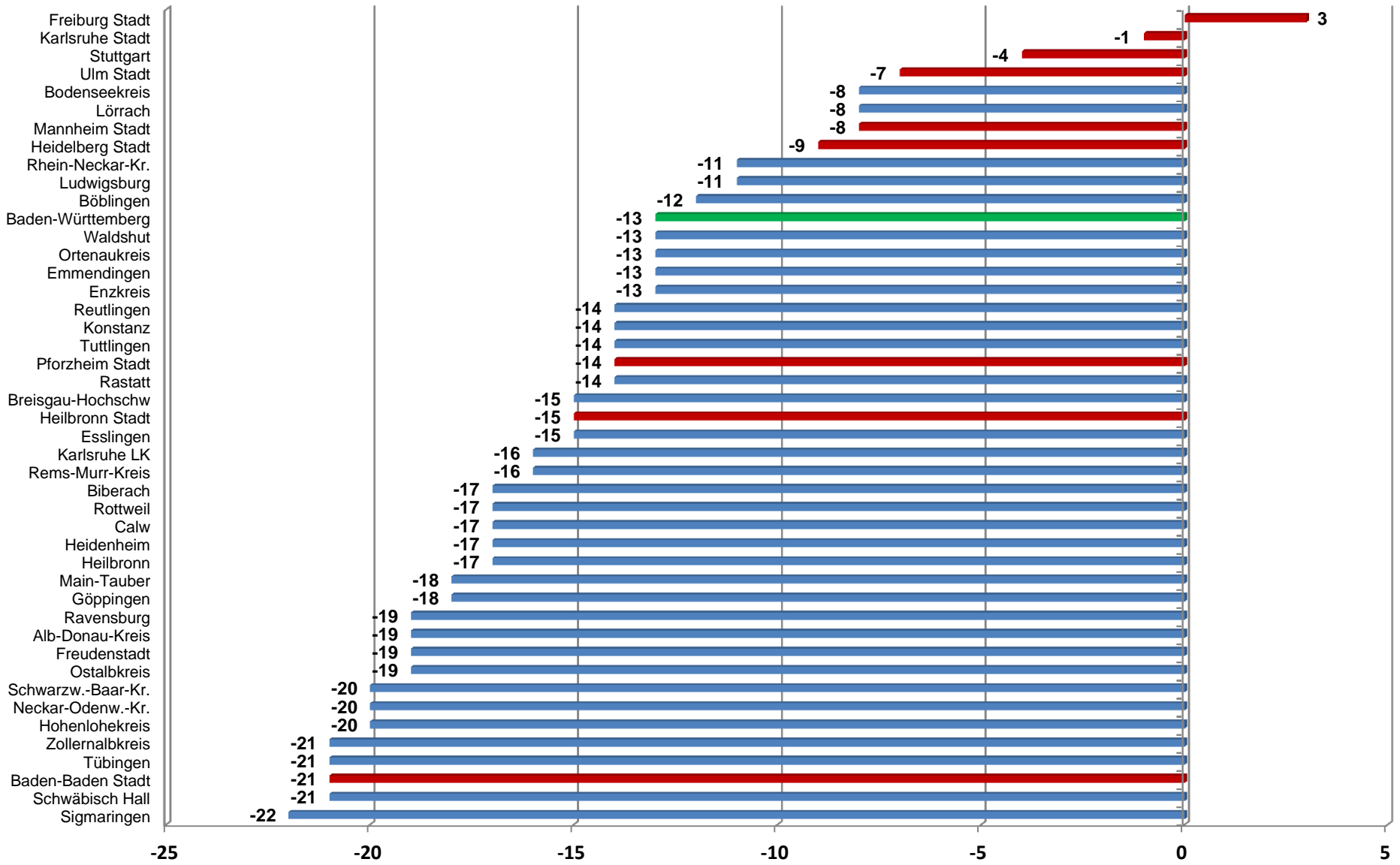


Die Entwicklung der Altersgruppe der 21- bis 25-Jährigen in den 44 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs von 2017 bis 2030 in %

(Quelle: KVJS Demografiebericht 2020)



KVJS
 Kommunalverband für
 Jugend und Soziales
 Baden-Württemberg



Einschätzungen zu anderen Einflüssen auf die Entwicklung des Fachkräftebedarfs in den Jugendämtern

- während die Population der unter 21-Jährigen im abgelaufenen Jahrzehnt rückläufig war, wird sie sich bis 2030 gut konstant halten – *insoweit* erzeugt die demografische Dynamik in den 2020er Jahren nicht die bisher eher entlastende Wirkung
- aus heutiger Sicht spricht angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen nichts dafür, dass sich der Hilfe- und Unterstützungsbedarf von jungen Menschen und Familien im kommenden Jahrzehnt verringern wird
- eher dürfte das Gegenteil der Fall sein: nach einer ungewöhnlich langen Phase prosperierender Wirtschaftsentwicklung steht gerade Baden-Württemberg vor Unwägbarkeiten und möglicherweise strukturellen Umbrüchen, die sich gravierend auf die Lebenslagen größerer Bevölkerungsanteile auswirken können
- sollte sich der Bundesgesetzgeber entschließen, das SGB VIII tatsächlich als ein umfassendes Inklusionsgesetz auszuformen, dürfte dies die Aufgabenstellungen der Jugendämter erheblich erweitern – zudem bedürfte das „Handwerkszeug“ der Professionellen in den Sozialen Diensten einer grundlegenden Überarbeitung
- sicher würden diese Aufgabenzuwächse zu erheblichen Teilen durch die bisher in anderen Fachämtern tätigen Mitarbeiter*innen abgedeckt – mit einem rein additiven Zusammenlagern von zwei Teilverwaltungen wird es aber vermutlich nicht getan sein
- insgesamt deutet derzeit somit nichts darauf hin, dass die demografisch bedingt sehr starken Verluste von Fachkräften in den Jugendämtern durch verminderte Aufgabenstellungen teilkompensiert werden können

Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel – Update 2020

Baden-Württemberg am Beginn des ersten „stürmischen Jahrzehnts“



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

6.

Hinweise zur Transferphase



Dienstleistungen des KVJS-Landesjugendamts im Transfer:

- Ausarbeitung kreisspezifischer Analysen auf Basis des Gesamtberichts für die Kreise und Städte, die dies wünschen
- Vorstellung und Erörterung der Kreisanalysen in den Verwaltungen der Landratsämter und Städte
- Darauf aufbauend Vorträge – je nach Wunsch des Kreises – in:
 - Jugendhilfeausschüssen
 - Unterausschüssen
 - Sozialausschüssen
 - Kreistagen/Gemeinderäten
 - Fachveranstaltungen auf Ebene der Kreise
- Fachvorträge auf Einladung von Gemeinden, freien Trägern, Verbänden, Fachorganisationen und interessierter (Fach-)Öffentlichkeit mit zielgruppenspezifischen Vertiefungen thematischer Aspekte zu den Auswirkungen des demografischen Wandels



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

